KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

für den Bachelorstudiengang Kulturwissenschaft für das Sommersemester 2023

Studienordnung 2018

Stand: 21.03.2023

Neu: Ab diesem Semester beginnt die **Anmeldung** für alle Kurse gebündelt zum gleichen Termin (dieses Semester: **3. April, 8 Uhr**), egal, ob Sie sich über PULS, Moodle oder per Mail anmelden.

Hinweis:

Falls Sie nach der alten Studienordnung (2005/2008) studieren, sprechen Sie bitte VOR Semesterbeginn mit der*dem Dozent*in ab, in welchem Modul die Veranstaltung, die Sie belegen möchten, angerechnet werden kann. In Problemfällen wenden Sie sich bitte an die Studienfachberatung.

AVL BA 001 Wissenschaftliches Arbeiten und Planen Kulturwissenschaft

Die Anmeldung für die Tutorien erfolgt über Moodle. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

Tutorium – Kommunikation, Präsentation, Vermittlung für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 1)

Dr. Maria Weilandt |

Montag 8–10 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 17.04.2023

6 LP

Tutorium – Kommunikation, Präsentation, Vermittlung für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 2)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch 12–14 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 19.04.2023

6 LP

Tutorium – Kommunikation, Präsentation, Vermittlung für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 3)

Romy Heyne |

Mittwoch 14–16 Uhr | Raum: 1.12.1.01 | Beginn: 19.04.2023

6 LP

Tutorium – Kommunikation, Präsentation, Vermittlung für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 4)

Sophia Kaiser |

Montag 16–18 Uhr | Raum: 1.11.2.27 | Beginn: 17.04.2023

6 LP

AVL BA 003 – Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste

V – Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II

Prof. Dr. Andres Köstler | Prof. Dr. Johannes Ungelenk | Prof. Dr. Christian Thorau |

Donnerstag 10 – 12 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 20.04.2023

3 LP (Klausur)

Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung führt in grundlegende Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden der Kulturwissenschaft ein. Es soll das Spektrum des Faches vor Augen gestellt und in seine besondere Spezifik an der Universität Potsdam eingeführt werden; darüber hinaus werden methodische Grundlagen vermittelt. Schwerpunkte liegen etwa auf den Begriffsgeschichten von „Kultur“, „Kulturgeschichte“ und „Kulturwissenschaft“. Themen sind unter anderem: medial differente Formen des Erzählens, Fragen der Textualität, Visualität und Audibilität, der Repräsentation und Inszenierung, der Materialität und Medialität, der Formen kulturellen Gedächtnisses; sowie der Transfer zwischen diesen Bereichen. – Die Themen werden in der dazugehörigen Übung vertieft.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I (Gruppe 1)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Montag 12–14 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 17.04.2023

3 LP

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken. Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab dem 03.04.2023 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie entscheiden sich bitte direkt bei der Anmeldung über Gruppeneinteilung für eine der beiden Gruppen (= Termine und Zeiten): Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive

Teilnahme Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I (Gruppe 2)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.11.1.22 | Beginn: 18.04.2023

3 LP

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab dem 03.04.2023 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie entscheiden sich bitte direkt bei der Anmeldung über Gruppeneinteilung für eine der beiden Gruppen (= Termine und Zeiten): Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I (Gruppe 3)

Dr. Maria Weilandt |

Montag 12–14 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 17.04.2023

3 LP | 3 LP (2 Referate à 10 Minuten)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 03.04., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 15 Studierenden erreicht.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I (Gruppe 4)

Dr. Maria Weilandt |

Montag 14–16 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 17.04.2023

3 LP | 3 LP (2 Referate à 10 Minuten)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 03.04., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 15 Studierenden erreicht.

AVL BA 004 – Europäische Literaturen

VL – Die Umwelt erzählen – ‚Nature Writing‘ in der Romania zwischen Rousseau und Écopoétique

Dr. Markus Lenz |

Mittwoch 14 –16 Uhr | Raum: 1.09.1.12 | Beginn: 19.04.2023

3 LP (Klausur)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS

VL – Berühmte Italienreisende von Goethe bis Stendhal und die Stätten ihrer Bewunderung

Prof. Cornelia Klettke |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.09.1.12 | Beginn: 18.04.2023

3 LP (Klausur)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS

S – Literarisches Übersetzen: Versuche an T.S. Eliots (kleiner) Lyrik

Prof. Johannes Ungelenk |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 19.04.2023

6 LP (zwei Kurzinputs (20 min) zu eigenen Analyse/- Übersetzungsversuche)

Hausarbeit à 10 Seiten)

Das Nachdenken über und das Praktizieren von Übersetzung gehört schon seit der Formierung der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft (oder: Komparatistik) zum Grundbestand dieses Fachs. Klar, denn wir haben es mit zwei Sprachen zu tun, die in Kontakt treten, ihre Eigenheiten und Unübersetzbarkeiten präsentieren...

Dieses Seminar soll (fast) ganz im Zeichen der Praxis stehen: Wir werden uns T.S. Eliots frühe Lyrik (vor dem *Waste Land*) vornehmen und, langsam, versuchen, sie ins Deutsche zu übertragen. Natürlich ist dafür auch eine literaturwissenschaftliche Näherung an die Gedichte notwendig – soll doch auch der Form, rhetorischen und stilistischen Eigenheiten, etc. in der Übersetzung angemessen Rechnung getragen werden.

Wenn es so etwas wie ‚angewandte‘ Literaturwissenschaft gibt, dann werden wir sie im Seminar erproben – und hoffentlich am Ende ein paar Gedichte in Neuübertragung vorliegen haben. Ich freue mich auf das gemeinsame Knobeln – die Gedichte sind mitunter deftig humorisch (manchmal auch problematisch), für Spaß (bei all der herausfordernder Arbeit) sollte gesorgt sein.

S – Jóvenes en la literatura del siglo XX

Dr. Jens Häselser |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.19.0.12 | Beginn: 18.04.2023

6 LP (Referat + Hausarbeit à 10 Seiten)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS

Teilnahmevoraussetzung: Spanischkenntnisse auf dem Niveau B2/2.

S – Libertinage et littérature de Montaigne à Voltaire

Dr. Jens Häselser |

Donnerstag 10–12 Uhr | Raum: 1.19.0.21 | Beginn: 20.04.2023

6 LP (Referat + Hausarbeit à 10 Seiten)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS

Teilnahmevoraussetzung: Französischkenntnisse auf dem Niveau B2/2.

S – Meine Bibliothek, das Buch und der Tod: In den fiktionalen Welten des Jorge Luis Borges

PD Dr. Patrici Gwozdz |

Donnerstag 12–14 Uhr | Raum: 1.19.0.12 | Beginn: 20.04.2023

6 LP (Podcast/Literatur Channel auf Instagram, Hausarbeit à 10 Seiten)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS

S – Molière

Cordula Wöbbeking, M. A. |

Mittwoch 14–16 Uhr | Raum: 1.11.2.27 | Beginn: 19.04.2023

6 LP (Testat + Hausarbeit à 10 Seiten)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS

S – Italienische Erzählungen des 20. Jahrhunderts

Dr. Sabine Zangenfeind |

Mittwoch 8–10 Uhr | Raum: 1.19.1.21 | Beginn: 19.04.2023

6 LP (Testat + Hausarbeit à 10 Seiten)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS

S – Französische Erzählungen des 20. Jahrhunderts

Dr. Sabine Zangenfeind |

Mittwoch 10–12 Uhr | Raum: 1.19.1.21 | Beginn: 19.04.2023

6 LP (Testat + Hausarbeit à 10 Seiten)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS

Ü – (Re)Lektüren: Honoré de Balzacs „Illusions perdues“ (1843)

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag 8–10 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 18.04.2023
3 LP | 3 LP (2 Textanalysen à 2 Seiten und ein Lektüreinput)

Der Roman „Illusions perdues“ (ab 1837 in 3 Teilen, 1843 als Ganzes erschienen), deutsch: „Verlorene Illusionen“, ist einer der bekanntesten Teile von Honoré de Balzacs „Comédie humaine“. Darin wird der klassische Gegensatz zwischen Zentrum und Peripherie, bzw. Paris und sogenannter Provinz, verhandelt, indem die Protagonist*innen der Geschichte von einem Teil des Landes in den anderen ziehen und sich ihrem neuen Umfeld anpassen müssen. In diesem Kontext diskutiert und literarisiert die Geschichte Klassen- und Gendernormen ihrer Zeit.

In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit Balzacs Roman auseinandersetzen. Wir werden ihn einer genauen erzähltechnischen Analyse unterziehen und dabei grundlegende erzähltheoretische Begriffe erarbeiten, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir unterschiedliche literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Kursteilnehmer*innen immer wieder kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel der Übung ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Balzacs Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie Sie diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten können.

Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:

Honoré de Balzac (2009): Verlorene Illusionen, aus dem Französischen von Otto Flake, Zürich: Diogenes (oder andere Auflage)

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 03.04., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 15 Studierenden erreicht.

Ü – (Re)Lektüren: Jane Austens „Pride and Prejudice“ (1813)

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 18.04.2023
3 LP | 3 LP (2 Textanalysen à 2 Seiten und ein Lektüreinput)

Unter den 6 Romanen der britischen Schriftstellerin Jane Austen ist „Pride and Prejudice“ zweifellos einer der populärsten, meist gelesenen und hinlänglich adaptierten Texte. Die Geschichte begleitet die Entwicklung der jungen Elizabeth Bennet, zweitälteste Tochter der Familie Bennet. Aufgrund des geltenden Erbrechts in finanzielle Not geraten, ist es für die 5 Schwestern erforderlich, durch eine Heirat abgesichert zu sein und im besten Fall auch die Familie finanziell zu unterstützen. Voll von genauen Beobachtungen und beißender Gesellschaftssatire begleitet der Roman nun ebendiese Heirats- und Verknüpfungsbemühungen, in deren Zentrum stets der Konflikt zwischen Liebes- und Zweckehe steht.

In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit dem Roman auseinandersetzen. Wir

werden ihn einer genauen erzähltechnischen Analyse unterziehen und dabei grundlegende erzähltheoretische Begriffe erarbeiten, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Kursteilnehmer*innen immer wieder kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel der Übung ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Jane Austens Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.

Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:

Jane Austen: *Pride and Prejudice*, London: Penguin Classics 2012 (oder andere Auflage)

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 03.04., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 15 Studierenden erreicht.

AVL BA 005 – Visuelle Kulturen

VL – Der englische Landsitz. Weltentwurf und Klischee

Prof. Andreas Köstler |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 18.04.2023

3 LP (Klausur)

Die noch heute im Vereinigten Königreich übliche Praxis, trotz ausufernder *housing areas* eine Zersiedelung des dicht bevölkerten Landes zu vermeiden, hat den englischen Landsitz besser überliefert als andernorts. Gleichzeitig hat sich hier der Brauch des Adels, aber auch bürgerlicher Eliten besonders gehalten, repräsentativ auf dem Lande zu wohnen und solch notorischen Vergnügungen wie der Fuchsjagd nachzugehen. Die Vorlesung wird den englischen Landsitz als Sonderform der *Villeggiatura* der englischen Oberschicht vorstellen, die etwa den liberalen Weltentwurf des Englischen Gartens hervorbrachte, aber auch mit Gentleman und Snob weit in die Klischeewelt heutiger Kulturindustrie hinein fortwirkt.

S – Kunst und Industriekultur

Prof. Andreas Köstler |

Dienstag 14–16 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 18.04.2023

6 LP (Referat + Hausarbeit à 10 Seiten)

Mit der Industrialisierung geraten Kunst und Handwerk als altertümliche und daher überholte Herstellungsverfahren in eine strukturelle Krise, aus der sie Theoretiker der *arts and crafts* wie Ruskin und Morris, aber auch Praktiker der Industriekultur wie Peter Behrens zu befreien suchen. Das Seminar nimmt das halbe Jahrhundert zwischen Kunstgewerbereform und Deutschem Werkbund in den Blick, ein Schwerpunkt wird natürlich auf der neuen Interaktion

von Funktion und Form liegen, wie ihn beispielhaft Rathenaus AEG mit ihrem Chefdesigner Peter Behrens in Berlin entwickelte.

S – Unterwegs – Mit der Kamera auf Reisen

Dr. Geraldine Spiekermann |

Montag 10–12 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 17.04.2023

6 LP (Referat + Hausarbeit à 10 Seiten)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beginnt eine systematische fotografische Welt-Erforschung, die sich ab 1880 in die Bereiche der Ethnofotografie, Architekturfotografie sowie der archäologischen und naturkundlichen Fotografie unterteilen lässt. Bald darauf kommen journalistische und touristische Expeditionen hinzu. Der Horizont der Reisenden erstreckt sich von der alten Welt des Mittelmeers bis zur neuen Welt Amerikas und weiten Gebieten Asiens. Der Dokumentationscharakter dieser Bilder soll im Seminar ebenso hinterfragt werden wie die Repräsentation des Fremden im fotografischen Medium.

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab dem 03.04.2023 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Ü – Bildbeschreibung – Übung vor Originalen (Gruppe 1)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Donnerstag 14–16 Uhr | extern: Berliner Museen | Beginn: 20.04.2023

3 LP (Referat)

Was ist Kunst, wer ist ein* Künstler* und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor dem Original eingeübt.

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab dem 03.04.2023 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie entscheiden sich bitte direkt bei der Anmeldung über Gruppeneinteilung für eine der beiden Gruppen (= Termine und Zeiten): Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt. Alle Veranstaltungen sind in Berlin, der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der bei Moodle angekündigten Museen.

Ü – Bildbeschreibung – Übung vor Originalen (Gruppe 2)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Donnerstag 16–18 Uhr | extern: Berliner Museen | Beginn: 20.04.2023

3 LP (Referat)

Was ist Kunst, wer ist ein* Künstler* und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor dem Original eingeübt.

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab dem 03.04.2023 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie entscheiden sich bitte direkt bei der Anmeldung über Gruppeneinteilung für eine der beiden Gruppen (= Termine und Zeiten): Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme Übernahme eines Referats während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt. Alle Veranstaltungen sind in Berlin, der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der bei Moodle angekündigten Museen.

AVL BA 006 – Auditive Kulturen

VL – Ereignis, Werk, Kontext: Grundlagen der Musikgeschichte

Prof. Christian Thorau |

Donnerstag 12–14 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 20.04.2023

3 LP (Klausur)

Was waren die Umstände der Premiere von Claudio Monteverdis Musiktheater *L'Orfeo*, das wir heute als die erste Oper der Musikgeschichte ansehen? Welche Qualität hatte die erste öffentliche Aufführung der *Fünften* von Ludwig van Beethoven? Warum wurde die Uraufführung von Igor Strawinskys *Le Sacre du Printemps* zu einem der größten Skandale der Musikgeschichte? Welches ist das wichtigste Rock- und Popereignis der vergangenen sechs Jahrzehnte?

Die Grundvorlesung Ereignis-Werk-Kontext bietet einen Gang durch die Jahrhunderte anhand von bedeutenden Werken, ihren Uraufführungen und ihrem historischen Umfeld (im Unterschied zur Grundvorlesung Phänomene-Strukturen-Prozesse, die den Schwerpunkt auf musikalische Formen und Klangentwicklung legt). Wir werden uns vom Beginn der Oper über das bürgerliche Konzert bis zu den künstlerischen Avantgarden des 20. Jahrhunderts und zur populären Musik bewegen. Musikwerke werden als das Ereignis ihrer (ersten) Aufführung und ihres politischen, sozialen und kulturellen Kontextes beschrieben. Deshalb schließt die

Vorlesung auch eine Exkursion ein: den gemeinsamen Besuch von Musikproduktionen der aktuellen Saison.

Achtung, bitte Termin eintragen: Zur Vorlesung gehört der Besuch einer Aufführung von Giuseppe Verdis „La Traviata“ am Sonntag 30. April 16 Uhr im Theater Stralsund, alternativ am Mittwoch 3. Mai 19 Uhr in der Berliner Staatsoper. Nach Stralsund werden wir gemeinsam mit der Bahn fahren. Bitte tragen Sie sich ab 1. April direkt bei Moodle ein und melden sich zur Exkursion an.

Die Studierenden der Kulturwissenschaft melden sich bitte auch über PULS ein.

Ein Musiklexikon wird zur Anschaffung empfohlen: dtv-Atlas Musik in einem Band, München 2008, Brockhaus Rieman Musik-Lexikon in fünf Bänden (2001) (gebraucht erhältlich).

S – Turn On, Tune In, Drop Out – Einführung in die Popular Music Studies am Beispiel Psychedelic Rock

Raphael Börger, M.A. |

Dienstag 16–18 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 18.04.2023

3/6 LP

Dass „Psychedelic Rock“, eine Spielart der Rockmusik, die ihren Ausgang in den späten 1960er Jahren nimmt, ein genuiner Forschungsgegenstand der Popular Music Studies ist, dürfte eine ausgemachte Sache sein. Doch was heißt das genau, ein Gegenstand der Popular Music Studies zu sein? Wie lässt sich dieser „Gegenstand“ in seiner Geschichtlichkeit und Aktualität bestimmen, wie befragen und analysieren? Was wird an methodischem und theoretischem Handwerkszeug für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit *Psychedelic Rock* (und populären Musikformen im Allgemeinen) nötig? Und andererseits: Inwiefern kann eine Auseinandersetzung mit „Psychedelic Rock“ unser (musik-)wissenschaftliches Instrumentarium ausdifferenzieren? Das Seminar gibt einen Überblick über die „klangvermittelten kulturellen Praktiken“ (P. Wicke) um „Psychedelic Rock“ und führt darüber in die Geschichte, Methoden und Theorien der Popmusikforschung ein.

Literatur:

Dedekind, Henning (2008): Krautrock. Underground, LSD und kosmische Kuriere. Höfen: Hannibal.

Szabo, Victor (2023): Turn On, Tune In, Drift Off. Ambient Music's Psychedelic Past. New York: Oxford University Press.

Willis, Paul (1981): ‚Profane Culture‘. Rocker, Hippies: Subversive Stile der Jugendkultur. Frankfurt a. M.: Syndikat.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS.

S – Jüdische Musik aus Osteuropa

Prof. Jascha Nemtsov |

Montag 14–16 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 17.04.2023
3/6 LP (Protokoll à 2–3 Seiten + ggf. Hausarbeit à 10 Seiten)

Osteuropa war jahrhundertlang das wichtigste Zentrum der jüdischen Kultur. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebten allein im damaligen Russischen Reich mehr als 5 Millionen Juden oder etwa die Hälfte der jüdischen Weltbevölkerung. Durch die staatliche Diskriminierung waren die meisten von ihnen gezwungen, im eigenen kulturellen Milieu zu leben. Dort entwickelte sich eine eigentümliche Musikkultur, die heute oft als „jiddische Musik“ bezeichnet wird. Dazu gehörten nicht nur die eigentümliche synagogale Musik und die Liedfolklore in jiddischer Sprache, sondern auch die jüdische instrumentale Volksmusik, das sogenannte „Klezmer“. Während die authentische Klezmer-Tradition als Volkskultur inzwischen kaum noch praktiziert wird, erlebt diese Musik seit den 1970er Jahren eine bemerkenswerte Renaissance auf der Konzertbühne als Teil der Weltmusik-Bewegung in Nordamerika und in verschiedenen europäischen Ländern. Eine weitere Form der osteuropäischen jüdischen Musikkultur war die jüdische nationale Komponistenschule, die um 1908 in St. Petersburg entstanden ist und in den folgenden Jahren russlandweit und international aktiv wurde.

Literatur: François Lilienfeld: *Lomir ale singn. Die Musik der Juden Osteuropas*, Zürich 2002

S – Dmitri Schostakowitsch und das jüdische musikalische Erbe

Prof. Jascha Nemtsov |

Montag 16–18 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 17.04.2023
3/6 LP (Protokoll à 2–3 Seiten + ggf. Hausarbeit à 10 Seiten)

Die Verbindungen zwischen den Werken des russischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch und der jüdischen Musikkultur sind ungewöhnlich vielfältig. Kein anderer Komponist nicht-jüdischer Abstammung setzte sich in seinem Schaffen derart intensiv mit dem jüdischen musikalischen Idiom und mit den Themen wie die Verfolgung und Ermordung des europäischen Judentums auseinander. Schostakowitsch beschäftigte sich besonders intensiv mit jüdischer Thematik zu einer Zeit, als die Juden in der Sowjetunion von einer antisemitischen Kampagne betroffen waren. Nachdem diese Kampagne mit dem Tod Stalins 1953 zu Ende war, blieben die jüdische Kultur wie auch das Gedenken an den Holocaust in der Sowjetunion weiterhin tabuisiert. Die Hinwendung zur jüdischen Musik wurde für Schostakowitsch auch zu einer Art künstlerischer Chiffre, mit der er seine Ablehnung der stalinistischen Gewaltherrschaft wie auch seine Selbstidentifikation mit den verfolgten Juden und sein Bekenntnis zu humanistischen Werten zum Ausdruck brachte.

Literatur: Ernst Kuhn u.a.: *Dmitri Schostakowitsch und das jüdische musikalische Erbe*, Verlag Ernst Kuhn, Berlin 2001

AVL BA 007 – Kulturwissenschaftliches Vertiefungsmodul

S – Kunst und Leidenschaft – Künstlerpaare

Dr. Geraldine Spiekermann |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 18.04.2023

3/6 LP | 3 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Künstler*paarbeziehung können sich einerseits als produktiv für beide Seiten erweisen, andererseits lassen sich leidenschaftlich ausgetragene Konflikte beobachten, etwa in einem unmittelbaren Konkurrenzverhalten oder in existenziellen Kreativitäts- und Schaffenskrisen. Welche Mechanismen der Abgrenzung zur individuell eigenen Kunst lassen sich in engpersönlichen oder rein professionellen Beziehungen beobachten und wie genau beeinflusst die Arbeits- und Liebesbeziehung das Werk und umgekehrt? Wie wird in Gemeinschaftsarbeiten mit dem Thema Autorschaft umgegangen und auf welche Weise wird diese in der Rezeption verhandelt? Im Seminar wird, ausgehend von der klassischen Avantgarde bis hin zur zeitgenössischen Kunst, das OEuvre verschiedener Künstler*innen in heteronormativen wie nonkonformen Paarbeziehungen vorgestellt und in Bezug auf Geschlecht, Kreativität und künstlerischem Selbstausdruck kritisch untersucht.

Hinweise:

Bitte schreiben Sie sich ab dem 03.04.2023 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

S – John Cage – Komposition, Ästhetik, Hören

Marius Hofbauer |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 18.04.2023

3/6 LP

Der US-amerikanische Komponist John Cage (1912-1992) gilt inzwischen als Wegbereiter avantgardistischer Strömungen des 20. Jahrhunderts, als Initiator eines Paradigmenwechsels in der experimentellen Musik, als Emanzipator der musikalischen Stille.

In diesem Seminar untersuchen wir die Ästhetik und Philosophie der Musik John Cages anhand ausgewählter Texte und Kompositionen. Die Stille von 4'33'', die algorithmisch-indeterminierten Klänge des *Variations*-Zyklus und das Nichts-Sagen der *Lecture on Nothing* sind drei beispielhafte Knotenpunkte des Denkens über Musik und Schaffens von neuer, experimenteller Musik, mit denen wir uns im Seminar auseinandersetzen.

Insbesondere reflektieren und diskutieren wir das Hören der Musik John Cages. Wie unterscheidet sich das Musikhören "traditioneller" Musik vom Hören des Experiments bei Cage? Welche neuen Arten zu Hören gewährt diese Musik? Im Seminar werden, wenn möglich, verschiedene Werke Cages erarbeitet, analysiert und aufgeführt, wobei Hörprotokolle als Anlass zu Reflexion und Diskussion dienen. Ebenso lesen wir Texte Cages, Interviews und Sekundärliteratur und nutzen diese, um das Werk Cages näher zu beleuchten.

Einige Texte der Primär- und Sekundärliteratur werden, wenn möglich, in englischer Sprache gelesen.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS.

S – Gilles Deleuze: rhizomatische Schriften

Petra Constantinescu, M.A. |

Donnerstag 10–12 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 20.04.2023

3/6 LP | 3 LP (schriftliche Übungen zu den Texten) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

„Was ist Philosophie?“ heißt die Frage und der Titel eines der späten Werke von Gilles Deleuze in Zusammenarbeit mit dem Psychoanalytiker Félix Guattari. „Es ist dies eine Frage“, schreiben die Autoren am Anfang des Buches, „die man in einer verhaltenen Erregung stellt, gegen Mitternacht, wenn es nichts mehr zu fragen gibt.“

Wie oder was die Philosophie von Gilles Deleuze (und Félix Guattari) ist und was hier der Begriff des „Rhizoms“ bedeutet, wollen wir in diesem Seminar ergründen. Die Texte, mit denen wir uns beschäftigen werden, können (und sollen) anregende Fragen, die uns vielleicht nicht einschlafen lassen, hervorrufen.

Wir wollen einen Teil des Œuvres des Theoretikers passieren, hoffentlich nicht unberührt, sondern voller Fragen und Ideen, mit Auszügen, unter Anderem, aus: *Tausend Plateaus: Kapitalismus und Schizophrenie* (fr. Ausg. 1980), *Francis Bacon: Logik der Sensation* (fr. Ausg. 1981), *Die Falte: Leibniz und der Barock* (fr. Ausg. 1988) und *Was ist Philosophie?* (fr. Ausg. 1991).

Bitte melden Sie sich für das Seminar selbstständig ab dem 03.04. bei Moodle an. Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 20 erreicht. Falls Sie bei Moodle nicht auf den Kurs zugreifen können, schreiben Sie bitte eine Mail an: constantinescu@uni-potsdam.de.

S – Philosophische Grundlagen für Nichtphilosoph*innen

Prof. Johannes Ungelenk |

Dienstag 16–18 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 18.04.2023

3/6 LP | 3 LP (zwei Textverantwortungen (45 min) und ein Rekapitulations-Input (5 min)) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Hegel, Heidegger, Kant, Adorno, Butler, Irigaray – im Studium der Literatur- und Kulturwissenschaften begegnen (hoffentlich!) – allerhand Namen, die scheinbar jede*r gut kennt, aber von denen kaum jemand näher Ahnung, geschweige denn etwas selbst, im Original gelesen hat. Letzteres soll sich durch das Seminar ändern! Wir wollen zumindest damit beginnen, mit exemplarischen Ausschnitten wichtiger philosophischer Texte in Kontakt zu treten und dadurch im Verlaufe des Semesters einen ersten kleinen Überblick an Duftmarken, zentralen Begriffen und Schreibweisen gewinnen. Das Seminar soll auch die Angst vor schwierigen Texten nehmen und Frustration beim Noch-Nicht-Verstehen durch Lust auf weitere philosophische oder theoretische Lektüre ersetzen...

S – Fashion Studies

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag 12–14 Uhr | Raum: 1.22.0.38 | Beginn: 18.04.2023

3/6 LP | 3 LP (Referat à 15 Minuten) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Ob wir es wollen oder nicht: Wir sind ständig von Mode umgeben und verhalten uns zu modischen Entwicklungen (ob wir sie nun annehmen, ablehnen oder spielerisch damit umgehen).

Dieses Seminar ist als Einführung in das Forschungsfeld der (kulturwissenschaftlichen) Modeforschung konzipiert. Wir werden gemeinsam Entwicklungen von Mode als kapitalistischer Dynamik ab dem 18. Jahrhundert besprechen, Modetheorien lesen und an ausgewählten Beispielen die Entwürfe von Körper, Identität und anderen sozialen Kategorien diskutieren, die durch modische Praktiken entstehen. Ergänzend werden wir uns mit Modenarrativen in der bildenden Kunst und der Literatur beschäftigen.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 03.04., 8 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl von 25 Studierenden erreicht.

S – (Jüdische) Literatur und Film – eine Beziehungsgeschichte

PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig |

Montag 16–18 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 17.04.2023

3/6 LP | 3 LP (Referat) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Literatur und Film stehen in einer Beziehungsgeschichte, die nicht auf Literaturverfilmungen beschränkt ist, sondern sich auf die Themenfelder Literatur im Film und Film in der Literatur erweitern lässt. Als Beispiel sei Ilse Aichingers Autobiographie angeführt, die unter dem Titel „Film und Verhängnis“ (2001) persönliche Lebenserinnerungen mit Kinobildern und -erlebnissen verknüpft. Eine andere Ebene dieser Beziehungsgeschichte wird sichtbar, „wenn sich filmisches Erzählen in Gegenwartsliteratur gespiegelt findet bzw. sich Filme genuin literarischen Erzählverfahren öffnen“. (Andrea Bartl u.a. 2022) Im Rahmen des Seminars wollen wir uns dem Thema – nach einem theoretischen Einstieg – anhand ausgewählter literarischer und filmischer Beispiele annähern.

Hinweis: Damit einige Filme in voller Länge angeschaut werden können, findet ein Teil der Veranstaltung als Block statt. Weitere Details werden über Moodle und in der ersten Sitzung am 17. April bekanntgegeben.

S – La Prusse „française“ – berceau de tolérance ?

Dr. Jens Häselser |

Dienstag 14–16 Uhr | Raum: 1.19.0.13 | Beginn: 18.04.2023

3 LP + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS

Teilnahmevoraussetzung: Französischkenntnisse auf dem Niveau B2/2.

S – Vom „Gender Trouble“ zum Gender Pulp: Queer Studies in der spanischsprachigen Film- und Serienkultur

PD Dr. Patrici Gwozdz|

Mittwoch 14–16 Uhr | Raum: 1.19.0.21 | Beginn: 19.04.2023

3 LP (Podcast, Instagram Channel) + ggf. 3 LP (Hausarbeit à 10 Seiten)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS

AVL BA 008 – Forschungs- und Praxismodul Kulturwissenschaft der Künste

S – John Cage – Komposition, Ästhetik, Hören

Marius Hofbauer |

Dienstag 10–12 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 18.04.2023

3/6 LP

Der US-amerikanische Komponist John Cage (1912-1992) gilt inzwischen als Wegbereiter avantgardistischer Strömungen des 20. Jahrhunderts, als Initiator eines Paradigmenwechsels in der experimentellen Musik, als Emanzipator der musikalischen Stille.

In diesem Seminar untersuchen wir die Ästhetik und Philosophie der Musik John Cages anhand ausgewählter Texte und Kompositionen. Die Stille von 4'33'', die algorithmisch-indeterminierten Klänge des *Variations*-Zyklus und das Nichts-Sagen der *Lecture on Nothing* sind drei beispielhafte Knotenpunkte des Denkens über Musik und Schaffens von neuer, experimenteller Musik, mit denen wir uns im Seminar auseinandersetzen.

Insbesondere reflektieren und diskutieren wir das Hören der Musik John Cages. Wie unterscheidet sich das Musikhören "traditioneller" Musik vom Hören des Experiments bei Cage? Welche neuen Arten zu Hören gewährt diese Musik? Im Seminar werden, wenn möglich, verschiedene Werke Cages erarbeitet, analysiert und aufgeführt, wobei Hörprotokolle als Anlass zu Reflexion und Diskussion dienen. Ebenso lesen wir Texte Cages, Interviews und Sekundärliteratur und nutzen diese, um das Werk Cages näher zu beleuchten. Einige Texte der Primär- und Sekundärliteratur werden, wenn möglich, in englischer Sprache gelesen.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS.

S – Vorbereitung und Durchführung eines wissenschaftlichen Kongresses

Prof. Johannes Ungelenk |

Mittwoch 14–16 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 19.04.2023
3/3 LP | ein Pre- und Post-Veranstaltungsbriefing (2x10 min).

Vom 30. Mai bis 2. Juni 2023 steht uns in Potsdam die Ausrichtung der XIX. Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (kurz DGAVL) ins Haus – zugleich eine einzigartige Chance, einen solchen größeren Kongress (ca. 100 Teilnehmer*innen) hautnah zu erleben und eine organisatorische Herausforderung. Viele helfende Hände werden gebraucht, überraschend Vieles muss bedacht, geplant und dann vor Ort begleitet werden. Ich würde gerne mit Ihnen als Volunteers gemeinsam die heiße Phase der Planung bestreiten, Teams bilden, Fäden spinnen und schließlich eine knappe Woche lang die Veranstaltung bespielen. Sie erhalten genaue Einblicke in Organisation und Ablauf eines solchen Formats, sammeln auch für spätere Berufsperspektiven wichtige Erfahrungen. Konkret werden wir uns vor der Veranstaltung wöchentlich treffen – und gemeinsam Planen, Zuständigkeiten besprechen und auch selbstständig abzuarbeitende Aufgaben koordinieren. In der Konferenzwoche (im laufenden Semester, die Tage nach Pfingsten) werden Sie dann alle vor Ort gebraucht.

S – Mail Art als „Fluxus-Ost“?

Dr. Philipp John |

Donnerstag 14:30–16:00 Uhr | extern: museum FLUXUS+ | Beginn: 20.04.2023
3/6 LP

Ziel des praxisorientierten Seminars ist die Erarbeitung einzelner Positionen der Mail Art im Kontext der avantgarden Kunstszene im Ostblock der 1980er Jahre. Schwerpunkt ist die Frage nach der Vernetzung der Nachkriegsavantgarden in Ost und West. Dazu gehört auch die Frage, inwieweit die Lebensläufe der einzelnen Künstler_innen durch die jeweiligen politischen Umstände geprägt wurden und wie sich die Karrieren der einzelnen Positionen nach dem Zerfall der Blöcke 1989 entwickelt haben. Leitfragen für die Recherchen sind: Welche Entwicklungen hat es beidseits des Eisernen Vorhanges im Zusammenhang mit Mail Art und autonomen Kunstformen gegeben? Wer waren die Akteure und wo waren die zentralen Treffpunkte der Szene? Wie sahen die Bezüge und Kontakte zu Künstler_innen im Westen aus? Diese und weitere Fragen werden die Teilnehmer_innen anhand eigener Referate ergründen und diskutieren. Neben den Terminen im museum FLUXUS+ sind Exkursionen sowie Rechercheterminen in Archiven und Bibliotheken geplant. Ziel ist es, die autonome Kunst der Mail Art in ihrer ihr eigenen Vielfalt und Bedeutung kennen zu lernen.

Teilnehmer: max.10

Hinweis: Bitte um Anmeldung unter john@fluxus-plus.de

ACHTUNG! Das Seminar startet bereits eine Woche vor offiziellem Semesterbeginn mit einem Ausstellungsbesuch am Donnerstag, 13.04. Bei Interesse können Sie sich aber auch für das Seminar anmelden, wenn Sie an diesem Termin noch nicht teilnehmen können.

Vorbereitung:

<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/autonome-kunst-in-der-ddr/>

S – Musik und Tanz in historischer Perspektive

Prof. Christian Thorau, Martina Brandorff |

Donnerstag 16–18 Uhr | Raum: 2.05.0.01 | Beginn: 20.04.2023

3/6 LP

Dieses Seminar führt musikgeschichtlich, analytisch, instrumental und tänzerisch in die Welt der „alten Tänze“ ein, die manchmal auch höfische oder historische Tänze genannt werden. Wir wollen sie in ihren kulturhistorischen Voraussetzungen, in ihren Rhythmen und Charaktere und in ihren Tanzbewegungen verstehen und auch praktisch ausprobieren. Diese Musik- und Tanzwelt ist keineswegs vergangen, Tänze wie Pavane, Menuett und Sarabande werden erforscht, die Tanzschritte sind rekonstruiert worden und sie werden heute sowohl gespielt (z.B. in den vielen barocken Instrumentalsuiten) als auch von Ensembles getanzt.

Dieses Seminar ist als Projektseminar mit dem Kurs „Alte Tänze – gespielt und getanzt“ von Iris Unger (Do 14–16) koordiniert.

Studierende der Kulturwissenschaft tragen sich bitte auch über Puls ein.

Bitte beachten:

- Dieses Seminar ist auf 10 Teilnehmer begrenzt
- Wer diese Veranstaltung besucht, sollte Neugier auf Tanzen mitbringen! Dieses Seminar schließt einen Tanzworkshop durch eine Expertin für Historischen Tanz (Jutta Voß) und Übungsstunden mit ein (zu bestimmten Terminen Do 18-20 Uhr, also nach dem Seminar), um den Abschlussabend am Do 13. Juli 18 Uhr gemeinsam gestalten zu können.

S – #NiUnaMenos: Politik und Literatur des Femizids in Lateinamerika und der Welt

PD Dr. Patrici Gwozdz |

Mittwoch 16–18 Uhr | Raum: 1.19.0.21 | Beginn: 19.04.2023

6 LP (Redaktion Instagram-Projekt, Hausarbeit à 10 Seiten)

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der Romanistik.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt über PULS